Die Dardanellen.

Die Straße der Dardanellen, deren Forts dieser Tage von einem englisch-französischen Geschwader ergebnislos bombardiert wurden, hat als Schlüssel zu Konstantinopel von jeher eine besondere Bedeutung gehabt. Aus diesem Grunde hat es die Türkei auch nicht an Befestigungen der wichtigen Meerengen fehlen lassen. Schon Mohammed der Große legte bald nach der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 zum Schutze der Hauptstadt, des alten Byzanz, befestigte Dardanellenschlösser an, Kilid Bahr auf europäischer und Kale Sultanie auf asiatischer Seite. Während die Dardanellen an dieser Stelle noch nicht zwei Kilometer breit sind, haben sie am Eingang aus dem Aegäischen Meere eine Breite von etwa vier Kilometern. An der Eingangsstelle erheben sich die von Mohammed IV. im Jahre 1658 erbauten neuen Schlösser, Seddil Bahr auf europäischer und Kum Kaleffi auf asiatischer Seite. Die alten wie die neuen Schlösser sind in den letzten Jahrzehnten nicht nur stark ausgebaut und befestigt, sondern auch noch um verschiedene ganz moderne Forts erweitert worden. Nordöstlich von den alten Schlössern nach dem Marmarameer und Konstantinopel zu befinden sich auf beiden Seiten zahlreiche Küstenbatterien, mit deren Anlagen 1867 begonnen wurde. Die Festungen und Forts sind die ausgesprochenen Felsennester, die von ihrer Höhe aus jedes in die Wasserstraße eindringende feindliche Kriegsfahrzeug unter ein vernichtendes Feuer nehmen können, ohne sich selbst einer sonderlichen Gefahr auszusetzen.

Die Dardanellen, deren Sperrung für fremde Kriegsschiffe England bisher ebenso entschieden gefordert hatte, wie Rußland Sonderrechte für seine Schwarze Meerflotte herauszuschlagen suchte, waren bereits der Schauplatz mannigfacher Kriegsereignisse. Auf der die Westküste der Wasserstraße bildenden Halbinsel Gallipoli lag Aigospotamoi, wo im Jahre 405 v. Chr. die Spartaner unter Lysander die von der Mannschaft verlassene griechische Flotte wegnahmen und damit den Peloponnesischen Krieg entschieden. Heftige Seekämpfe führten am Dardanelleneingang die Venezianer mit den Türken. In den Jahren 1449 und 1567 blieben die Venezianer siegreich, deren Flotte 1694 von den Türken siegreich geschlagen wurde. Der ungenügende Verteidigungszustand der Schlösser gestattete 1770 einem russischen Geschwader das ungehinderte Eindringen in die Meerenge, 1807 durchfuhr ein englisches Geschwader von 8 Panzern, 4 Fregatten, mehreren Brandern und Bombardierbooten ohne Verlust die Dardanellen und erschien vor Konstantinopel. Im griechisch-türkischen Kriege vom Jahre 1897, in dem die Türken von Anfang bis zum Ende siegreich blieben, gleichwohl aber um den verdienten Siegespreis gebracht wurden, erschien ein griechisches Geschwader vor den Dardanellen, die zum letzten Male in dem Tripolitanischen Kriege im Juli 1912 italienische Torpedoboote sahen, die indessen nicht ein Eindringen in die Wasserstraße zu erzwingen suchten, sondern sich mit einer Demonstration begnügten.

Unser heutiges Bild stellt die Einfahrt der Dardanellen, von der kleinasiatischen Seite aus gesehen, dar. Nach den Forschungen der Wissenschaft hat hier (im Vordergrunde unseres Bildes) einst das alte Troja gelegen. Der Höhenzug im Hintergrunde ist die europäische Türkei.

Torpedoboote zum Angriff.

Hohenstein-Ernstthal — Wüstenbrand — Limbach (Sa.) und umgekehrt.

Mo.					Sd.					Mo.	Di.-Sd.	Mo.			Sd.	
6,10	7,51	9,12	1,19	3,48	4,46	8,08	ab	Hohenstein-Ernstthal	an	6,20	7,29	—	9,56	12,57	3,47	6,39	8,01
6,20	8,10	9,56	1,32	4,00	5,58	8,20	„	Wüstenbrand	an	6,04	7,00	7,54	9,39	12,32	3,30	5,29	7,39
6,27	8,17	10,03	1,39	4,07	6,06	8,27	„	Grüna (Sa.) ob. Bf.	ab	5,58	6,52	7,48	9,33	12,26	3,22	5,21	7,30
6,35	8,25	10,11	1,47	4,15	6,15	8,35	„	Rabenstein	„	5,50	6,43	7,40	9,25	12,18	3,11	5,13	7,20
6,44	8,35	10,20	1,56	4,24	6,25	8,44	„	Röhrsdorf b. Chtz.	„	5,40	6,30	7,30	9,15	12,08	2,58	5,03	7,08
6,50	8,41	10,26	2,02	4,30	6,31	8,50	„	Kändler	„	5,35	6,23	7,25	9,10	12,03	2,51	4,58	7,02
6,54	8,45	10,30	2,06	4,34	6,36	8,54	an	Limbach (Sa.)	„	5,30	6,15	7,20	9,05	11,58	2,45	4,53	6,55

Hohenstein-Ernstthal — Wüstenbrand — Stollberg und umgekehrt.

6,10	9,12	1,19	3,48	8,06	ab	Hohenstein-Ernstthal	an	6,20	9,56	12,47	3,47	6,54
6,28	10,00	1,31	4,02	8,30	„	Wüstenbrand	„	6,05	9,11	12,12	3,31	6,36
6,38	10,09	1,39	4,10	8,38	„	Mittelbach	„	5,57	9,03	12,04	3,23	6,28
6,45	10,16	1,45	4,17	8,44	„	Ursprung	„	5,51	8,57	11,57	3,17	6,22
6,52	10,22	1,51	4,23	8,50	„	Kirchberg	„	5,45	8,51	11,50	3,11	6,16
7,04	10,32	1,59	4,32	8,57	„	Lugau	„	5,36	8,42	11,41	3,02	6,07
7,25	10,44	2,10	4,45	—	„	Neuölsnitz	„	5,28	8,33	11,32	2,54	5,57
7,33	10,50	2,16	4,51	—	„	Niederwürschnitz	„	5,18	8,19	11,21	2,40	5,46
7,41	10,58	2,22	4,57	—	an	Stollberg	ab	5,10	8,10	11,12	2,34	5,37

Hohenstein-Ernstthal — St. Egidien — Stollberg und umgekehrt.

7,30	9,58	12,57	3,49	6,56	ab	Hohenstein-Ernstthal	an	7,26	10,23	1,17	3,46	7,13
7,49	10,45	1,28	4,05	7,56	„	St. Egidien	ab	7,13	9,55	12,53	3,18	6,59
7,58	10,56	1,38	4,16	8,06	„	Lichtenstein-Callnbg.	„	7,06	9,48	12,46	3,11	6,52
8,14	11,14	1,54	4,32	8,22	„	Oelsnitz i. E.	„	7,00	9,42	12,40	3,05	6,45
8,24	11,25	2,04	4,42	8,32	„	Neuölsnitz	„	6,43	9,24	12,22	2,47	6,27
8,33	11,34	2,16	4,51	8,39	„	Niederwürschnitz	„	6,37	9,17	12,15	2,40	6,21
8,39	11,40	2,22	4,57	8,45	an	Stollberg	„	6,30	9,10	12,08	2,34	6,14